

Dienstag den 16. Januar 1900.

Unserem

Inventur-Ausverkauf

fügten wir bel

einen Posten Tandel-, Wirthschafts- u. Kinder-Schürzen.

Preise aussergewöhnlich billig.

Brummer & Benjamin, Gr. Ulrichstr. 23.

Die Umzingelung der britischen Truppen in Südafrika.



Nachdem gegenwärtig die größeren Operationen auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz seit einiger Zeit im Stillstande verharrten, ist es von Interesse, die neuen Taten lebendiger über die militärische Situation dort zu nehmen. Diejenigen Leser, die unter der Bezeichnung 'Kriegschronik' die britischen Ereignisse verfolgen, sind an folgenden Hauptabschnitten: Zum Osten die Armee des Generals Buller in Schabjinitz. Die westliche von dem Vortruppen vollständig umzingelt und hat wiederholt vergebliche Versuche gemacht, die Stellungen der letzteren zu durchbrechen. Die Buren stehen hier unter dem Oberbefehl des Generals Buller und es ist ihnen bisher nicht nur gelungen, die Armee des Generals Buller in Schabjinitz festzuhalten, sondern sie haben auch den Entsatzmarsch, die englische Armee über Durban entsetzten Truppen nachschickte ausgehalten. Die letzteren stehen unter dem Oberbefehl des Generals Buller, welcher den Vorstoß bis zum Olyfantsrivier mit voller Verlobung zurückzuführen an der letzten eine für ihn zu einer gründlichen Niederlage führenden Schlacht geliefert hat. Dann General Buller sich von derselben erholt haben wird und zu neuen Vorstößen schreitet, ist nicht abzusehen; man scheint hier, wie die meisten Beobachter zeigen, in dem nächst zu beharren, mit angemessenen Mitteln Vorstöße gegen die Stellung der Buren zu unternehmen. Die zweite britische Armee ist beiderseitig ebenfalls eine Entlassung und zwar diejenige des Generals Methuen, welche in vorerwähntem Marsch 1. 2. von Kapstadt aus nach der Stellung der Buren an der Orange vorgerückt ist, um hier eine bei Kimberley eingeschlossene britische Garesmacht zu entsetzen. General Methuen ist bis zum Wobberfluss, südlich von Kimberley, vorgekommen, hat auf dem Marsch dort hin im Wobberfluss selbst angeblich sehr heftige Schlachten bestritten, befindet sich aber in Wirklichkeit 3. in einer Lage, die in einer völligen Umzingelung verweilt ähnlich liegt. Die Stellung der Buren unter General Geronie umgibt in weiten Bogen sein am Wobberfluss ausgehendes Lager. Südlich davon ist die Garnison von Kimberley ebenfalls in unangenehmer Weise von Burentruppen eingeschlossen, so daß sich im Ganzen zwischen Kimberley, mit der Entlassung des Generals Methuen,

und Schabjinitz, mit der Entlassung des Generals Buller, eine außerordentlich vollkommene Barriere ergibt. Ein weiterer britischer Truppenhebel ist weiter im Norden, an der Westgrenze von Transvaal, an dem besetzten Orte Mafeking, von den Buren eingeschlossen und auch hier sind wiederholt vergebliche Versuche zum Durchbrechen der Garnierung gescheitelt. Unabhängig von dem auf dem südlichen und dem westlichen Kriegsschauplatz sich ergebenden Situationen, ist gegen die bawilligen liegende Südrand des Olyfantsriviers von britischer Seite, durch die Entlassung zweier Gareskolonnen, ein Vorstoß beabsichtigt, aber nicht zur Durchführung gelang. Hier befinden sich die Heereskräfte des Generals Gatsere an der Wabulivine von East-London über Molomo und Burgersdop und westlich davon eine Garesabteilung unter General French an der Wabulivine, welche von dort Ostwärts über Wabersburg und Galesberg nach dem Drangestrasse führt. Diese britischen Garesabteilungen sind von den Buren an jenen Stellen erwartet und zum Stehen gebracht worden, an welchen die besetzten Bahnhöfen, die sich von Westen nach Osten hinziehenden Garesstrassen, welche hier das nördliche Kapstadt durchschneiden, in langgestreckten Eingriffen überschritten. Man hat sich von Seiten der Buren diese natürliche Verteidigungslinie, wie es scheint, in vortrefflicher Weise zum Nutzen gemacht und die gegenwärtige Situation ist die, daß der britische Heeresführer unter General Gatsere sich bei Molomo befähigen sieht, der westliche Heeresführer unter General French bei Galesberg. Alle diese Situationen sind in unserer Karte deutlich zum Ausdruck gebracht, indem die zentralen Orte Schabjinitz, Kimberley und Mafeking durch Punkte, die dieselben umgebende schwarze Kreise hervorgehoben und die Stellungen der Buren am Wobberfluss durch farbige schwarze Linien bezeichnet sind. Der Leser gewinnt so mit einem Schlag einen trefflichen Überblick über die militärische Situation, die sich, trotz aller bisher nachgeführten Berichterstattungen durchaus nicht zu Gunsten der Engländer zu verbessern vermocht hat.

für die Entwässerungsanlagen nach die Grundmauern und die nachfolgenden Grundmauern verschütteten mehrere Arbeiter. Einer, Namens Bergbiller, aus Charlottenburg, wurde als Leiche zu Tage gefördert; ihm war die Brust eingedrückt; ein anderer, Franz Hennig aus Charlottenburg, war schwer verletzt und wurde nach Charlottenburg in das Krankenhaus geschafft. Zwei weitere Arbeiter trugen unerschöpfliche Qualifikationen davon.

Wien, 14. Januar. (Am Eise eingeschlossen.) Man vorkommen früh ausgeführte Lastboote mit 45 Mann Besatzung wurden von Treibis eingeschlossen. Vier Boote konnten sich nach Frankfurt retten. Die anderen fünf blieben mit 25 Soldaten in einer Entfernung von 1-2 Meilen vom Strande im Eise fest. Der von dem Regierungspräsidenten aus Wien entsandte Lootsen-Dampfer „Pilot“ erreichte nachmittags zwei der eingeschlossenen Boote und brachte sie glücklich nach Graz zurück.

München, 14. Januar. (Fünftzehnjähriger Mörder.) Von einem fünfzehnjährigen Mörder berichtet die „M. B. Ztg.“ aus Bielefeld (Hr. Wilton): In das dortige Amtsgericht wurde ein junger, kaum der Schule entwachsende 15-jähriger Bergmann eingeliefert, der eines Mordens die Frau eines Wälders aus Giesinghausen, welche mit zwei Kindern von 1-2 Meilen vom Strande im Eise fest. Der von dem Regierungspräsidenten aus Wien entsandte Lootsen-Dampfer „Pilot“ erreichte nachmittags zwei der eingeschlossenen Boote und brachte sie glücklich nach Graz zurück.

Darmstadt, 14. Januar. (15000 Mark im Bettstroh.) Hier verstarb dieser Tage die unerschöpfliche Friederike Schiller. Sie hatte sich mit Wollwäster, der sie in der letzten Zeit ihres Lebens aus dem Bettstroh, aber sie prognostizierte genau und ist auch noch nach dem Absterben gekommen. Die Leiche wurde in der Nacht zum morgigen, fand es aber nicht immer wieder. 15000 Mark in baarem Gelde wurden in einem alten Topf in ihrem Bettstroh gefunden. Das Bettstroh und die Lumpen, auf denen die Leiche der toten Frau lag, waren ganz verkauft.

Frankfurt a. M., 14. Januar. (Zehnhunderttausend Soldaten.) Gestern wurde die Nachricht von den bevorstehenden Station Appellheim am Soldat der 10. Kompagnie des 118. Infanterieregiments vom Zuge überfahren. Der Verletzte heißt Spinbler und ist aus Wabersheim in der Pfalz gebürtig. Er diente im ersten Jahr und hatte sich gut bewiesen. Der Unteroffizier hat befriedigend Korporalstatus in Untersuchungsbefehl genommen worden.

Wuppertal, 14. Januar. (Von Wölfen aufgefressen.) Die aus Wuppertal im Tragegebiet berichtet wird, sandte der dortige Einwohner Andreas Rajna seine 19-jährige Tochter Anna und seinen 11-jährigen Sohn Friedrich am Morgen des 13. d. d. in die Wälder, um dort ein Stück Holz zu schneiden. Die Kinder begaben sich in das Dorf, bekamen das Geld und machten sich nachmittags auf den Rückweg. Die Wälder warteten jedoch vergebens auf die Kinder; diese kamen weder abends, noch an den folgenden Tagen nach Hause. Die Eltern suchten vergeblich nach den Kindern, bis sie schließlich die Leiche eines Kindes fanden. Die Wälder warteten jedoch vergebens auf die Kinder; diese kamen weder abends, noch an den folgenden Tagen nach Hause. Die Eltern suchten vergeblich nach den Kindern, bis sie schließlich die Leiche eines Kindes fanden.

Paris, 14. Januar. (Häufiger Himmel und Erde.) Gild hat den Anglist hatte am Donnerstag der 30-jährige Schieler Pierre Caruffe. Er arbeitete auf dem Dache eines Hauses der Rue de Sévigne, umweit des Garnier-Theaters, das plötzlich einen Reiter, fiel und tödlich das Dach hinunter und stürzte in die Tiefe. Aber während der tobenden Sturz fing sich sein langer Arbeitsschiff an einem eisernen Geländer zu fangen in der letzten Etage, um daran blieb Caruffe hängen. Er schwebte in einer Höhe von 20 Metern zum Entsetzen der unten Vorübergehenden zwischen Himmel und Erde. Letztere lockten sofort den Feuerwehler in Häufigkeit, und alsdann erschienen die Kommanden mit ihren Rettungsleitern, um den Totenstundenden glücklich aus seiner gefährlichen Lage zu befreien.

Paris, 14. Januar. (Ein sehr befeindeter Marsch) hat in dem am 10. d. M. Abends um 10 1/2 Uhr von Paris abgehenden Schnellzug stattgefunden. Der Zug war eben am Conterre vorbeigefahren, ohne zu halten, als ein Streit in einem Wagon erster Klasse des letzten Wagens entbrach, wo sich Herr und Frau Jaujou und zwei andere Reisende befanden. Das Gepör wurde durch den Streit aus dem Wagon geworfen. Jaujou sah, wie einer der Reisenden den anderen ans Herz nahm, um ihn zu erschlagen. Er warf sich dazwischen und wollte dem Angreifer seinen Revolver abnehmen, wurde aber selbst von diesem so getroffen, daß er auf der Stelle tot blieb. Die Angel hatte bis zum Durchstoßen. Sofort waren ein Schaffner und ein Lokomotivführer zur Stelle, beide wurden sofort übermäßig und in einem Wagon aus dem Zug und wurden festgehalten. In Dijon wurde Martin dem Gericht übergeben. Der Richter kam durch das erste Verhör zu der Überzeugung, daß Martin schuldig sei.

Madrid, 14. Januar. (Neuer im Circus.) Begleitet Abends um 10 Uhr brach in einem Circus auf dem Jahrmarkt in Valencia Feuer aus. Die Flammen ergrieffen auch die nahe Baracke eines 20-jährigen Bändigers, während dort Vorstellung war. Dieser, dem Willen haben, sprang aus dem Käfig heraus, 1000 Meter hoch. Er erlitt eine erhebliche Brandverletzung. Drei Leute wurden von dem Feuer verbrannt. Publikum, Polizei und Soldaten gaben über hundert Schüsse auf die herumstreichenden Löwen ab; schließlich gelang es dem Wäldiger, sie leicht verbrannt wieder einzufangen.

Schutzmittel.

Spezial-Weißmittel vermischt in Couvert oder Stigma gegen 10 Pf. Porto W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Beiwiedern über unpünktliche Zustellung des General-Anzeiger bitten wir nachmittags unserer Expedition in der Gr. Ulrichstraße 16, anzeigen zu wollen.

Kleine Chronik.

Berlin, 14. Januar. (Verstorbene Delegationen.) Ein Deputierter der 8. Kompanie des 1. Garde-Regiments ist früh in Potsdam beim sich am Freitag heimlich aus der Kaserne entkamen. Um einer ihn verurteilenden Verurteilung zu entgehen, wurde der Deputierter über das Dach der Kaserne kletterte. Dieses gab indessen wegen seiner geringen Stärke nach, der 30-jährige kletterte ein und konnte nun von der herbeieilenden Kompanie mit leichter Mühe gefangen werden. Bis auf die Hauptverletzung, wurde er zur Kaserne zurückgeführt, dort mit trockenem Kleber versehen und dann in Arrest abgeführt.

Berlin, 14. Januar. (Zum Baarenhausbau.) Wie bereits in dem Telegramm kurz berichtet ward, brach Freitag Abends in Wobber in dem Baarenhaus von Max von, vormals v. Witten, Begle, 9. Gde. Prinz-Bahnhofstraße, durch Explosion eines Gasmotors Feuer aus, das in kurzer Zeit das mächtige Baarenhaus vollständig in Asche legte und wobei leider mehrere Personen sehr schwere Verletzungen erlitten. Die Bewohner der obersten Stockwerke hat man ein Zufall gerettet. Über dem unteren Stock befand sich ein photographisches Atelier. Dessen Inhaber arbeitete Abends noch mit seiner Schwelger und einem Gefährten und benutzte die Bewohner zum Ausbruch des Feuers.

München, 14. Januar. (Ein schwerer Unfall.) Ein schwerer Unfall ereignete sich auf dem Hofplatz der Kriegerdenkmal-Stemens und Gaisle am Rosenkamm (Untersee). Beim Bau eines Abfluskanals

und Schabjinitz, mit der Entlassung des Generals Buller, eine außerordentlich vollkommene Barriere ergibt. Ein weiterer britischer Truppenhebel ist weiter im Norden, an der Westgrenze von Transvaal, an dem besetzten Orte Mafeking, von den Buren eingeschlossen und auch hier sind wiederholt vergebliche Versuche zum Durchbrechen der Garnierung gescheitelt. Unabhängig von dem auf dem südlichen und dem westlichen Kriegsschauplatz sich ergebenden Situationen, ist gegen die bawilligen liegende Südrand des Olyfantsriviers von britischer Seite, durch die Entlassung zweier Gareskolonnen, ein Vorstoß beabsichtigt, aber nicht zur Durchführung gelang. Hier befinden sich die Heereskräfte des Generals Gatsere an der Wabulivine von East-London über Molomo und Burgersdop und westlich davon eine Garesabteilung unter General French an der Wabulivine, welche von dort Ostwärts über Wabersburg und Galesberg nach dem Drangestrasse führt. Diese britischen Garesabteilungen sind von den Buren an jenen Stellen erwartet und zum Stehen gebracht worden, an welchen die besetzten Bahnhöfen, die sich von Westen nach Osten hinziehenden Garesstrassen, welche hier das nördliche Kapstadt durchschneiden, in langgestreckten Eingriffen überschritten. Man hat sich von Seiten der Buren diese natürliche Verteidigungslinie, wie es scheint, in vortrefflicher Weise zum Nutzen gemacht und die gegenwärtige Situation ist die, daß der britische Heeresführer unter General Gatsere sich bei Molomo befähigen sieht, der westliche Heeresführer unter General French bei Galesberg. Alle diese Situationen sind in unserer Karte deutlich zum Ausdruck gebracht, indem die zentralen Orte Schabjinitz, Kimberley und Mafeking durch Punkte, die dieselben umgebende schwarze Kreise hervorgehoben und die Stellungen der Buren am Wobberfluss durch farbige schwarze Linien bezeichnet sind. Der Leser gewinnt so mit einem Schlag einen trefflichen Überblick über die militärische Situation, die sich, trotz aller bisher nachgeführten Berichterstattungen durchaus nicht zu Gunsten der Engländer zu verbessern vermocht hat.

Sandau, 14. Januar. (Verstorbene.) Ein schwerer Unfall ereignete sich auf dem Hofplatz der Kriegerdenkmal-Stemens und Gaisle am Rosenkamm (Untersee). Beim Bau eines Abfluskanals

